

Stockbrot in der Jurte

Rheinbacher Pfadfinderstamm „Antoine de Saint-Exupery“ feiert 70-Jähriges sehr zünftig

Rheinbach. In typischer Pfadfinderatmosphäre mit Lagerfeuer, Klampfenmusik und Stockbrot feierte der Pfadfinderstamm „Antoine de Saint-Exupery“ in Rheinbach jetzt sein 70-jähriges Bestehen. Rund um den Kallenturm als langjähriges Pfadfindermilieu stellte sich die 65 Mitglieder starke Truppe innerhalb der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) vor und versuchte zugleich, junge Menschen ab sieben Jahren für das ebenso spannende wie lehrreiche Hobby zu interessieren.

Schon 1951 war die Idee entstanden, in Rheinbach einen Pfadfinderstamm innerhalb der DPSG zu gründen. Ein Jahr später wurden die ersten Pfadfinderversprechen abgelegt und der Stamm unter dem Namen „Kreuzritter“ offiziell anerkannt. Initiatoren und erste Stammesleiter waren der damalige Volksschullehrer Rudolf Petermann sowie Klaus Flink. Beide waren von den Ideen Sir Robert Baden-Powells überzeugt, der bereits 1907 die amerikanische Boy-Scout Bewegung gegründet hatte. Dessen Leitsatz lautete: „Der wahre Weg, Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ Der Stamm hatte sich vorgenommen, dies ebenfalls in die Tat



Zum 70-jährigen Bestehen des Pfadfinderstammes „Antoine de Saint-Exupery“ bauten die Mitglieder eine große Jurte auf dem Kirchplatz auf, in der den ganzen Tag über Stockbrot über dem Lagerfeuer gebrutzelt und zur Klampfe gesungen wurde.

Foto: Volker Jost

umzusetzen und wurde damit Bestandteil einer weltweiten Gemeinschaft engagierter junger Menschen, zu denen etwa 60 Millionen Kinder und Jugendliche in fast 200 Ländern zählen.

1969 erhielt der Stamm das Angebot der Stadt Rheinbach, den Kallenturm, einen der Voll-

türme der ehemaligen Rheinbacher Stadtbefestigung, als dauerhafte Unterkunft zu übernehmen. Daraufhin gründeten ehemalige Pfadfinder den eingetragenen Verein Georgsring als Förderverein, um überhaupt einen Pachtvertrag eingehen zu können. Dieser wurde schließlich

auf 99 Jahre abgeschlossen, seither sind die Georgspfadfinder in diesem vierstöckigen historischen Turm aus dem 13. Jahrhundert zu Hause. Ganz nach Art der Pfadfinder erfolgten die Renovierung und der Ausbau der teilweise baufälligen Strukturen 1970 in Eigenleistung, 2010 gab

es zudem umfangreiche Restaurierungsarbeiten. 1990 benannte sich der Pfadfinderstamm um in „Antoine de Saint-Exupery“. „Bis heute lebt die Idee eines verantwortlichen Lebens miteinander, der Umwelt und der stetigen Suche nach dem richtigen Pfad weiter und verbindet junge Men-

schen zu einer engagierten Gemeinschaft in unserem Stamm“, bestätigt der Stammesvorsitzende Tobias Reuter. Heute zählt der Stamm 65 Mitglieder und wird von einem Dutzend Leitenden ehrenamtlich geführt. In wöchentlichen Gruppenstunden wird gespielt und gebastelt, hier können Kinder und Jugendliche sich bei der Gestaltung von Projekten einbringen und früh Verantwortung lernen. Besonders schöne Erinnerungen liefern die regelmäßigen Zeltlager im In- und Ausland, mit abwechslungsreichen Programmen und einer guten Portion Abenteuer.

Das galt auch für den Jubiläumstag, denn auf dem nahe gelegenen Kirchplatz war eine Jurte aufgebaut worden, in der den ganzen Tag über das Lagerfeuer flackerte, Stockbrot darüber gebraten und zur Gitarrenmusik gesungen wurde. Außerdem konnten die Kinder ein „Monsterjäger-Diplom“ erlangen, wenn sie versteckte Hinweise fanden, kleine Rätsel lösten und Geschicklichkeitsübungen absolvierten. Im Kaminzimmer lief derweil ein Film mit Kurzinterviews von ehemaligen und heutigen Mitgliedern, der einmal mehr verdeutlichte, was sich in den 70 Jahren seit der Gründung alles verändert hatte. Doch nach wie vor sei der Pfadfinderstamm wie eine große Familie. (jst)